

Kurze

# INFORMATION

mit was Recht

Das

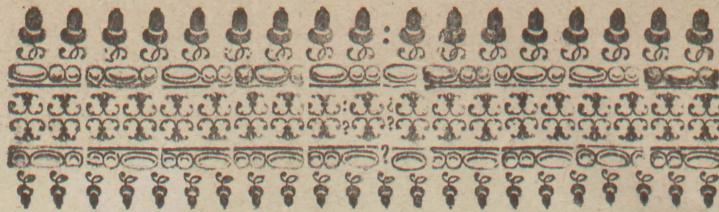
## Dorff Schiditz

Dem Kloster Marienbrun/  
Ordens der Heil. Brigitten,  
in Danzig zukomme.

Auf allen Verdächtigen Documenten und auf geführtem Rechte.

N.B. Diese Schrift ist 1673. M. Augusto dann da-  
mals gegen vor ad hoc negotium zur f. Haft de-  
putatim gehabt. War ein Maister von einem Pater aus  
dem Brigittinen Kloster das Dorff eingewiekt worden.

98



**A**nno 1396. der Grossmeister in Preussen Conradus de Jungingen gedachtes Kloster gestiftet/ hat selsiger mit gewöhnlichen Rechtmässigen Solennitäten auch die Kirch der Heiligen Catharinæ mit ihrem Dote oder Brautschatz/ nemlich dem Dorff Schidlik und dessen Howe einverleibet/ sampt anderen gedachter Kirchen Attinentien.

*XVIII. 57  
mit am.  
1486. 66*  
Und ist also von dieser Zeit an bis Anno 1472. nehmlich 103. ganzer Jahr das Kloster in ruhiger Possession der Schidlik gewesen

Und da im Jahr 1472. zwischen damahlen wesenden Pfarrherren zu S. Catharina, Simon Stolert genandt und dem Kloster/ ein Misverstand wegen der Schidlik erwachsen/ hat solchen der Läslauischer Bischoff Jacobus als Arbitr geschlichtet/ und dem Kloster das Dorff Schidlik zuerkannt; Cum toto Dominio Jure & Proprietate in perpetuum zusampt dessen Horre/ und andern Geisslichen Proventen und Einkünften/ welcher Spruch auch hernach von Königlicher Majestät in Pohlen ist bekräftiget worden.

Hierauf ist nun klarlich zu ersehen / daß wann die Stadt Danzig/ laut dem so oft cassirten Privilegio Casimiriano von Anno 1454. das Dorff Schidlik besessen hatte/ oder irchein Recht darzu gehabet hätte/ sie fürwar durch ganzer 18 Jahr und auch hernach/ bis ad Mutationem Religionis nicht still geschwieg en.

Nach

Nach diesem Arbitrament ist das Kloster wieder in ruhiger Possession der Schidiz und dero Dominio Jure & Proprietate verblieben/ bisz zur Aenderung der Religion in Danzig/ denn die damahlen wesende und vom Kloster gesetzte Provisoren mit Aenderung der Religion, sowol des Klosters Regiment, als Gütter wider Recht an sich gezogen/ und die restirende Jungfrauen schmerzlich betrübet.

Derowegen dann Anno 1596 in Assistentz des Läfslawischen Herren Bischoffe Rozradzevsky, die Sache zum Proces gerahten/ und durch drey Königliche Decreta Sigismundi Terii Anno 1696. Und auff dem General Reichstage Anno 1611 eine Constitution dieses Lautes. Statutum, daß die Danziger das Jungfrauen-Kloster sollen wiederliessern sampt ihren Gütern / sub Poena Bannitionis. Anno 1618. und Anno 1622. wie auch Uladislai IV. Anno 1641. das Dominium und Eigenthum so wel der Schidiz als anderer Güter dem Kloster zuerlandt.

Und ob zwar eine gewisse Composition Anno 1643. ergangen/ so ist dennoch in selbiger das Recht des Klosters ihm unberühret für behalten/ per Clausulam salvo Jure utriusq; partis.

Ist auch diese Reservation endlich durch zwey Königliche gloriose Mem: Königs Joannis Casimiri Anno 1667. erklärret und geendiget. Wie auch jetzt glücklich regierender Königl. Majest. Joannis III. jetzt lauffendes Jahres 1677. 1. Septemb. erhaltenen Decreten. In welchem dem Kloster sein Recht auff die Schidiz zu/ und einen Edlen Rath abgesprochen ist.

Und weil aniso die obgedachte Composition oder Vertrag auff die 30 Jahr schon lang verflossen/ auch in Kraft hō.  
Ma.

Majestäten Decreten und Befehl / das Dorff Schiedlich  
dem Kloster nunmehr ab- und über- geben werden sol. Als  
ist hieraus gründlich zu ersehen/ welch ein Unrecht dem Klo-  
ster und Verkleinerung diesen sieben Königlichen Decreten  
erwachsen würde. Wann denen nicht sollte gehorsahmer  
massen nachgelebet werden.

Ist auch zu leßt klar/ daß dem Kloster keine Unsreund-  
lichkeit oder Unruhe kan beygemessen werden/ da selbiges al-  
lein das suchet/ was ihme von Gott / Recht / Besitz / Eigen-  
thum und dann unserer Gnädigsten Königen Außspruch zu-  
kommet / welchen männiglich alle Untersassen / alz ihren  
Gnädigsten Königen mit Traw und Gehorsam End.  
lich verpflichtet seynd.

